

Diese **über 50 km** lange Rundstrecke an der **Ostseite des Mottarone** öffnet sich zum Borromäischen Golf und blickt auf den Lago Maggiore, die Schweiz, die Lombardei und einen großen Abschnitt der Alpen mit dem majestätischen Monte Rosa im Vordergrund.

Die Route beginnt am großen Parkplatz der Eishalle **Palaghiaccio di Colazza**, wo man MTB, normale Fahrräder und E-Bikes für die schöne vorgeschlagene Tour mieten kann.

Im ersten Abschnitt (zwischen Schotterstraßen und kurzen Asphaltabschnitten, durch kleine Täler und kurze Blicke auf den Lago Maggiore) geht es ständig auf- und abwärts, so ist es möglich, die Beine und Lungen für den schwierigeren Teil nach Gignese aufzuwärmen.

In diesem Teil mit Abschnitten, die auch heute noch einen schönen gepflasterten Untergrund aufweisen, erkennt man, dass diese Karrenwege und Maultierpfade einst stark frequentiert waren.

Eine schöne und unterhaltsame **Abfahrt** (Achtung: **in einigen Abschnitten stark beschädigt**) beendet den ersten Abschnitt kurz nach der Brücke über den **Rio Erno** westlich von **Gignese**. Nach einem kurzen Asphaltabschnitt überquert man die Brücke über den **Agogna** und nimmt den **ersten Schotterweg rechts**: Man kann den Weg nicht verfehlen, nicht zuletzt wegen der offensichtlichen Steigung, die leicht nach der Brücke beginnt. Nun heißt es schalten (oder die stärkste Kraft nutzen) und das Maximum geben: Es handelt sich um eine der anspruchsvollsten Abschnitte der gesamten Strecke.

Die große Anstrengung bis zum Gipfel des Mottarone wird in jedem Fall durch die idyllische Umgebung mit Weiden, Almhütten, Kühen und all dem, was sie nach viel Wiederkäuen auf dem Boden hinterlassen, belohnt.

Die erste Alm ist die **Alpe Torona**, von der man einen ersten Vorgeschmack auf das bevorstehende herrliche Panorama hat. Je nach Jahreszeit sprudelt hier ein Brunnen, an dem man bedenkenlos Wasser trinken kann. Anderenfalls gibt es nach 100 m auf einem 15-minütigen Umweg den Brunnen der Alpe Fej, die von den Jägern aus Armeno und aus der Umgebung genutzt wird.

Nachdem man wieder zur Route zurückgekehrt ist, erreicht man nach einer weiteren Auffahrt die Abzweigung zum **Monte Falò** oder **Tre Montagnette**, von wo man einen atemberaubenden Blick auf das gesamte Becken des Lago Maggiore und einen großen Teil der Alpenkette mit

dem **Monte Rosa**-Massiv hat, der eine alten Wasserscheide zwischen dem afrikanischen und dem europäischen Kontinent darstellt.

Von hier aus sieht man auch den Gipfel des Mottarone, obwohl die vor uns liegende Straße noch lange ist.

Von den Tre Montagnette geht es hinunter zur Abzweigung, die man während dieser Tour dreimal passiert. Die Route führt nun nach rechts durch Weiden, Birkenwälder, Buchenwälder und über eine Alm, die noch „geladen“ ist (d.h. in der schönen Jahreszeit wird sie von Bergbewohnern und ihren Tieren, meist Kühe, einige Schweine, Ziegen und Schafe, bevölkert). Es ist die **Alpe Volpe**, wo man sich erfrischen und die Trinkflasche auffüllen kann.

Von der Alpe della Volpe geht es zur **Alpe Calandro** (komplett verlassen), und kurz darauf auf die **Strada Borromea**, die bis zur Kreuzung mit der **Via Mottarone** (von Armeno kommend) in der Nähe des **Denkmals** für zwei Radcampions der Vergangenheit (**Pasqualino Fornara** und **Domenico Piemontesi**) und dann bis zum Platz in der Nähe des „abgebrannten“ Hotels (das in seinen Glanzzeiten eine Königin des Hauses Savoyen beherbergte) führt. Auf diesem Abschnitt steht ein weiterer **Brunnen** namens „**la Federica**“ aus der borromäischen Zeit.

Der Gipfel ist entweder über die Wirtschaftsstraße aus Beton oder direkt entlang der Skipiste mit festem Untergrund erreichbar.

Am **Gipfel des Mottarone** hat man eine 360°-Aussicht von der Poebene bis zur Alpenkette, vom Valle Strona bis zum Ossola-Gebiet. Die zahlreichen Seen (Maggiore, Orta, Mergozzo, Varese, Comabbio usw.) sind das Tüpfelchen auf dem „I“. Der einzige Anblick, auf dem man verzichten könnte, befindet sich direkt vor uns: Antennen, Masten und jeder anderen Art hässlicher Konstruktionen, die für das heutige Leben notwendig sind.

Der Gipfel bildet auch den Wendepunkt, da es von nun an fast nur noch bergab geht.

Auf der Asphaltstraße erreicht man den zweiten Parkplatz und nachdem man ihn überquert hat, geht es zwischen Singletracks und Schotterabschnitten weiter, auf denen die notwendige Vorsicht geboten ist. Nur ein paar Asphaltüberquerungen unterbrechen eine angenehme und unterhaltsame Abfahrt ohne große Schwierigkeiten bis zur **Cappella/Rifugio di Cortano**, einer Schutzhütte mit Brunnen.

Auf ein paar hundert Meter oder etwas mehr auf der Asphaltstraße in Richtung Luciago/Armeno erreicht man den Schotterweg, direkt am Rand eines Pinienwaldes in Richtung **Alpe Farfossa**. Ein bequemer Schotterweg führt zur Alpe, dann geht es weiter auf dem Pfad, der zu einer Furt mit der einzigen unausweichlichen „**Portage**“ des Tages führt. Kräftige Fahrer können diese

Furt mühelos überwinden, etwas schwieriger, aber nicht unmöglich wird es mit E-Bikes (in jedem Fall sollte man immer zu zweit sein).

Nach diesem einzigen kritischen Punkt erreicht man den bereits bei der Auffahrt eingeschlagenen Schotterweg. Von dort geht es bergauf und dann wieder bergab bis zur **Abzweigung zu den Tre Montagnette**, worauf der neue Abschnitt nach Coiromonte folgt. Hier sollte man nicht zu schnell fahren, da dieser Abschnitt sowohl von Fußgängern als auch von Jägern mit Geländewagen stark frequentiert wird.

Die Ausfahrt auf der Asphaltstraße erfolgt in der Nähe eines der historischen Bauernhöfe der Gegend. Die Strecke sieht jedoch eine Abzweigung nach links mit Abfahrt direkt vor dem **Circolo Combattenti e Reduci** von **Coiromonte** vor, wo ein Kaffee, ein Sandwich oder ein kleines Törtchen Pflicht sind.

Nach dem Vereinshaus geht es nach rechts auf die Asphaltstraße bis zur Mündung in einen neuen Schotterweg (**Nicht die erste, sondern die zweite Abzweigung nehmen!**). Der Weg verläuft fast völlig im Wald mit einigen Ausgängen zu Lichtungen und Almen, wonach er in der Nähe der Ortschaft **Cascinone** in das Valle dell'Agogna hinabführt.

Nach der Mündung in die **SP delle Due Riviere** geht es auf einer Abzweigung nach links in Richtung Gignese, dann einen Kilometer weiter und nach rechts auf eine kleine Brücke, die den Agogna in der Ortschaft **Pian del Gatto** überquert. Die Asphaltstraße steigt etwa 700 m bis zu einer Abzweigung an der rechten Seite an, die auf eine Forststraße führt. Nun folgt eine weitere Steigung von fast drei Kilometer bis auf 890 m, wonach es mit einigen leichten Auf- und Abfahrten wieder bergab geht. Auf einem komplexen Kreuzweg von Forststraßen geht es wieder nach Colazza im Alto Vergante zurück.

Hier gibt es keine klaren Hinweise, daher muss man der GPS-Spur folgen und auf die Hauptkreuzungen achten, insbesondere auf die der **Cappella del Vago**, auf der man laut den Wegweisern zur Erdgaspipeline in **Richtung Südost** weiterfahren muss. Auf der linken Seite dieses Abschnitts gibt es einen Brunnen mit immer frischem Wasser direkt neben einem dieser Schilder.

Wegen der kürzlich durchgeführten Abholzungen ist auf dem bergab führenden Abschnitt besondere Vorsicht geboten.

Nach dieser letzten „Schwierigkeit“ ist man fast am Ende der Radtour angekommen. Auf einer Art Waschplatz nur wenige Meter vom Startparkplatz kann man sowohl vom Fahrrad als auch von sich selbst ein paar Schlammspritzer entfernen, bevor man wieder zufrieden nach Hause fährt.

## TECHNISCHE ASPEKTE

Die Colazza-Mottarone-Colazza ist eine **über 50 km** lange Strecke, die **aus körperlicher Sicht** wegen ihrer Länge, einiger wirklich anspruchsvoller ansteigender Abschnitte und der Bodenbeschaffenheit **ziemlich anstrengend** ist. Die Bewältigung der **Strecke** mit Tretunterstützung oder mit Muskelkraft ist **für trainierte und erfahrene Fahrer** bestimmt. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Netz aus Asphaltstraßen, Schotterwegen, Forststraßen und Pfaden. Trotz der speziellen Beschilderung (die rote von Le Salite del VCO mit dem Kürzel V40) wird die Verwendung des **GPS** oder **Handys** mit **Offline-Karte** und dem entsprechenden **Streckenverlauf** dringend empfohlen. Noch besser ist eine **Karte** (wir empfehlen natürlich die 25.000 des CAI auf dem Mottarone) oder noch sicherer ist eine Begleitperson, die die Gegend und die Strecke bereits kennt.

Ausrüstung: Während eines großen Teil des Jahres (abgesehen von einigen heißen Sommertagen) spürt man die Kälte nicht bei der Auffahrt, bei der Abfahrt dagegen schon... da man fast 1500 m Höhe erreicht. Bei der Abfahrt sollte man unbedingt eine gute Windjacke und einen Schutz für Arme, Knie und Schienbeine (Tibien) verwenden.

## KRITISCHE PUNKTE

1. Auf der **Hinfahrt**: Abschnitt der **Abfahrt** durch den Wald von der Alpe Scincina bis zum Ausgang auf die SP delle Due Riviere in der Nähe des Rio Erno in Gignese mit **unebenem Untergrund**.
2. **Sehr steile Auffahrt** von Gignese zur Alpe Torona im ersten Abschnitt direkt nach der Ausfahrt von der SP delle Due Riviere.
3. **Portage** nach der Alpe Farfossa: Es gibt einen kurzen Abschnitt (etwa zehn Meter) mit einer Bachüberquerung (klein und mit wenig Wasser) und einer anschließenden Auffahrt über einen felsigen Untergrund. Hier sollte man besser in Begleitung sein und sich bei Bedarf beim Tragen eines E-MTB ab 22 kg helfen zu lassen.

## TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Verbano Cusio / Alto Vergante / Westhang des Mottarone
Ausgangsort:	Parkplatz am Palaghiaccio di Colazza
Etappen:	1
Länge:	51,4 km
Höhendifferenz:	940
Gesamtaufahrt:	zirka 1622 m
Gesamtabfahrt:	zirka 1609 m
Schwierigkeitsgrad:	OC (SCHWER)
Durchschnittliche Dauer:	6 Stunden
Mindestseehöhe:	544 m ü.M.
Erreichbare Seehöhe:	1484 m ü.M.
Befahrbarkeit:	Gut
Empfohlene Jahreszeit:	April-November
Spezifische Beschilderung:	Ja
Zielpersonen:	Hobby-Mountainbiker

## AUSSICHTSPUNKTE

Monte Falò, Kehre auf der Alpe della Volpe, Gipfel des Mottarone.

## GASTSTÄTTEN

Auf der Strecke gibt es genügend Erfrischungsstellen und Brunnen, dennoch sollte man etwas zum Essen und Trinken dabei haben, da mehrere Abschnitte mitten durch den Wald und abseits von Wohngebieten zu bewältigen sind.

## TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

GIGNESE – Via Golf Panorama 2 – 28836 Gignese (VB) – +39 0233 20787 –  
info@prolocogignese.it

## FAHRRADSERVICE

eWheels – Mobil 342 642 0253 – Via per Pisano 2, 28010 COLAZZA (NO)

## LADESTATIONEN

eWheels – Mobil 342 642 0253 – Via per Pisano 2, 28010 COLAZZA (NO)

P.za Guglielmo Marconi (vor dem Rathaus) – 288836 GIGNESE (VB)

Bar Alp, Mottarone – 28838 STRESA (VB)

Casa della Neve – Regione Mottarone Vetta 1 – 28838 STRESA (VB)

## INTERESSENSPUNKTE

### **Entlang der Strecke**

Birken-, Kastanien- und Buchenwälder sowie eindrucksvolle Kiefernwälder. Verschiedene Almen, die größtenteils verlassen sind.

Vom Monte Falò bis zum Gipfel des Mottarone öffnen sich weite und eindrucksvolle Ausblicke auf die Poebene, die lombardischen Seen, den Ortasee, die Insel San Giulio und die Alpenkette mit dem Monte Rosa im Vordergrund.

Das Denkmal ist zwei Champions der Vergangenheit gewidmet: Domenico Piemontesi und Pasqualino Fornara.

### **In der Nähe**

#### COLAZZA

Kirche San Bernardo aus dem 13. Jh., Green Village Sporty.

## GIGNESE

Museum der Regen- und Sonnenschirme, Botanischer Alpengarten, Kirche San Rocco (16. Jh.), Monte Falò (Tre Montagnette): 360°-Aussichtspunkt

## STRESA

Stiftsmuseum, Historisches Museum von Antonio Rosmini, Isola Madre, Palazzo Borromeo, Marionettenmuseum, Gipfel des Mottarone: 360°-Aussichtspunkt, Alpengarten

## ARMENO

Romanische Kirche Maria Assunta (12. Jh.), Museum der Alberghieri, Madonna di Luciago (16. Jh.), Centro Mirapuri (Weiler Coiromonte).

## Verhaltensregeln

### 1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

### 2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

### 3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

### 4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

### 5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



**VERGESSEN SIE NICHT:**

**RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN**



## VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugart für alle angenehmer gestalten.

### N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und

hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.

**10.** Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.